

Jubiläumsturnier des Schach Club „Turm“ Reinfeld von 1973

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens hatte der Schach Club „Turm“ Reinfeld von 1973 zu einem Jubiläumsturnier über fünf Runden vom 22.-24. September eingeladen. Hatten die verantwortlichen Macher im Vorfeld vielleicht noch ein wenig Sorge, ob die durch die Räumlichkeiten begrenzte Teilnehmerzahl bei einer Beschränkung bis DWZ 1900 überhaupt zustande kommen würde, zeigte der Meldeverlauf auf der homepage des Vereins schon bald, dass das Turnier sehr gut angenommen wurde! Selbst aus Berlin und Gießen meldeten Spielerinnen und Spieler.

Am Freitagabend stand natürlich zunächst das Jubiläum im Vordergrund. Michael Dinse, Vorsitzender des Vereins eröffnete, dankte insbesondere der Stadt für die Bereitstellung der Räumlichkeiten im neuen Rathaus und nannte die weiteren Sponsoren. Der Bürgermeister, Roald Wramp, sprach ein Grußwort, gratulierte zum Jubiläum und dankte für die schachliche Unterstützung im schulischen Bereich. Der 1. Vorsitzende des Kreissportbundes, Adelbert Fritz, hatte ein wenig recherchieren lassen und erzählte von der Geburtsstätte des Schachlebens in Reinfeld, dem Cafe Schwesterherz. Er verlas die Ehrenurkunde und stutzte – als Geburtsjahr stand da 1943 ?? Er rettete die Situation und verkündete, diese Urkunde nicht zu überreichen sondern zur Überarbeitung wieder mitzunehmen! So überreichte er „nur“ den Ehrenschild.



Nach einer kurzen Verzögerung ging es dann los, Sven Adomeit, der Turnierleiter gab die 1.

Runde frei und 60 Teilnehmer/-innen versuchten, den ersten Punkt zu gewinnen. Dies gelang 25 Spieler/-innen. Nach der 2. Runde hatten noch 10 der Kämpfenden eine blütenweiße Weste und nach der 3. Runde waren es noch zwei! Auch, wenn die Farbverteilung ein direktes Aufeinandertreffen nicht zuließ, war ein Ergebnis dieser Runde das Ende der blütenweißen Westen.



So lagen vor der letzten Runde 5 Spieler mit 3,5 Punkten und 7 Spieler/-innen mit 3 Punkten vorne. Von den Spielern mit 3,5 Punkten gelang es jedoch nur Jonas Westerhaus von den Schachfreunden Segeberg seinen Gegner Marc Duhn (Ahrensburger TSV) matt zu setzen. Damit erreichte er als Einziger 4,5 Punkte und wurde alleiniger Turniersieger. Die Preisträger/-in der Plätze zwei bis sechs erreichten 4 Punkte und so entschied die Wertung über die weitere Reihenfolge. Den zweiten Platz sicherte sich Sebastian Heinrich (SK Uetersen) und es war nicht so ganz auszumachen, ob er oder seine kleine Tochter sich mehr über diesen Erfolg freute. Und der dritte Pokal wurde an Andreas Ulrich (SV Eutin) überreicht, der seinen ersten Schachpokal glückstrahlend in Empfang nahm. Auf den Plätzen folgten dann Rüdiger Richter (SV Strand), Anke Freter (SK Norderstedt) als beste Frau und der aufgrund der Wertungszahl als Favorit gestartete Ulrich Stock (FC St. Pauli).



Die Ratingpreise gingen an
 Frauen: Inga Marx (TURA Harksheide)



Jugend: Alissa Wartenberg (HSK)
Kyryl Remizov (Stader SV)



Senioren: Walter Strangalies (Raisdorfer SG)
Rüdiger Schäfer (SK Norderstedt)



DWZ < 1600: Dr. Daniel Dömer (SV Bad Oldesloe)
Robert Schulze (Ratzeburger SC Inselspringer)



Und auch für den Schach Club „Turm“ gab es noch weitere Ehrungen. Ullrich Krause überbrachte eine Grußbotschaft des Lübecker Schachvereins und überreichte das Buch „Thinkers“.

Zur Siegerehrung kamen der Präsident des Schachverbands Schleswig-Holstein, Dirk Martens und der Vizepräsident, Hendrik Niemöller. Sie überreichten eine Ehrenurkunde und einen großen Korb mit kulinarischen Genüssen.



Für die Ausrichtung dieses sehr gelungenen Turniers danken wir dem Vorstand des Schach Clubs „Turm“ Michael Dinse, Oliver Scharf, Sven Adomeit, der sich als Turnierleiter nicht zu schade war, bei Ausfall eines Spielers einzuspringen und möglichst immer eine gerade Teilnehmerzahl zu gewährleisten, dem gesamten Team, allen „besseren“ Hälften und all denen, die im Hintergrund halfen, Kuchen gebacken haben oder bei Bedarf einen Liter Milch bereit stellten!